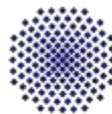


Prof. Dr. Sabine Holtz

Keplerstr. 17 / 8a, 70174 Stuttgart
Tel. 0711 / 68 58-34 55
Sabine.Holtz@po.hi.uni-stuttgart.de
<http://www.uni-stuttgart.de/hi/lg/>

Sekretariat: Eva Hoffmann M. A.
Tel. 0711 / 68 58-34 56
Fax 0711 / 68 57-34 56
Eva.Hoffmann@po.hi.uni-stuttgart.de



Universität Stuttgart

Abteilung Landesgeschichte
des Historischen Instituts

Landesgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2013/2014



Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen über ILIAS
Zentraler Einschreibebeginn am Montag, 9. September 2013, 01:00 Uhr auf <https://ilias3.uni-stuttgart.de>

Sprechstunden während der Vorlesungszeit

Holtz, Prof. Dr. Sabine	8.021	Do 16.00-17.30 Uhr
Herkle, Dr. des. Senta	8.024	Di 12.00-13.00 Uhr
Eisler, Dr. Jakob	8.023	n. V.

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit werden per Aushang und auf der Homepage bekanntgegeben.

Holtz, Prof. Dr. Sabine

Vorlesung“ Ein ‚eißernes oder martialisches Saeculum‘? Württembergische Geschichte im 17. Jahrhundert“

21132031. Mi 11:30-13:00. M 2.01. Beginn: 23.10.2013; wöchentlich.

Die Verschiebung der Epochengrenzen verändert Perspektiven und Erkenntnisse. In der Gesamtschau des 17. Jahrhunderts soll das Jahr 1648 als Zäsur und Brücke verstanden werden. Dies macht den Blick frei auf das 17. Jahrhundert als Übergangsepoche zwischen dem Jahrhundert der Reformation und dem Aufklärungsjahrhundert. Die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, religiösen und wissenschaftlichen Entwicklungen können so als Bestandteile eines umfassenden Wandlungsprozesses in den Blick genommen werden.

Literatur: Ernst, Albrecht: Verwüstet und entvölkert. Der Dreißigjährige Krieg in Württemberg. Katalog der Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart 1998. Holtz, Sabine: Bildung und Herrschaft. Zur Verwissenschaftlichung politischer Führungsschichten im 17. Jahrhundert. Leinfelden-Echterdingen 2002 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 32). Mertens, Dieter: Württemberg (1100-1800). In: Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 2. Stuttgart 1995, S. 1-163, hier S. 99-137. Press, Volker: Kriege und Krisen. Deutschland 1600–1715. München 1991.

Herkle, Dr. des. Senta

Proseminar „Arbeitswelten. Stadt- und Landgewerbe im deutschen Südwesten (1500-1800)“

21132032. Mi 14:00-15:30. M 17.91. Beginn: 15.10.2013; wöchentlich.

Im Fokus des Proseminars stehen die verschiedenen Formen des städtischen und ländlichen Gewerbes sowie die Verbindung zwischen Stadt- und Landhandwerk. Seit dem Spätmittelalter entwickelte sich das Gewerbe auf dem Land als zusätzliche Einkunftsquelle, da für einen großen Teil der Landbevölkerung die Existenz nicht mehr allein durch Landwirtschaft gesichert werden konnte. Während das Handwerk in der Stadt bereits früh korporativ organisiert war, bildeten sich erst im 17. Jahrhundert auch Zünfte auf dem Land. Die Zünfte übernahmen dabei ökonomische, politische, soziale und kulturelle Aufgaben und bestimmten in erheblichem Maße das Leben ihrer Mitglieder.

Literatur: Häberlein, Mark; Jeggle, Christof (Hg.): Vorindustrielles Gewerbe. Handwerkliche Produktion und Arbeitsbeziehungen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Irseer Schriften, Studien zur schwäbischen Kulturgeschichte, N. F. Bd. 2), Konstanz 2004; Kluge, Arnd: Die Zünfte, Stuttgart 2007; Kriedte, Peter; Medick, Hans; Schlumbohm, Jürgen: Industrialisierung vor der Industrialisierung. Gewerbliche Warenproduktion auf dem Land in der Formationsperiode des Kapitalismus, Göttingen 1978; Reininghaus, Wilfried: Gewerbe in der Frühen Neuzeit (EDG, Bd. 3), München 1990.

Aktuelle Informationen zum „Tutorium zum Proseminar Landesgeschichte / Neuzeit“ (Herkle) finden Sie auf ILIAS.

21132033. Do 15:45-17:15. M 17.71. Beginn: 24.10.2013; wöchentlich.

Förschler M. A., Andreas

Lektürekurs „A Tramp abroad – Der Südwesten Deutschlands in englischsprachigen Reise-beschreibungen“

21132034. Di 15:45-17:15. M 17.22. Beginn: 15.10.2013; wöchentlich.

"One never tires of poking about in the dense woods that clothe all these lofty Neckar hills to their tops. The great deeps of a boundless forest have a beguiling and impressive charm in any country; but German legends and fairy tales have given these an added charm." Auch wenn das romantische Deutschland ... längst Geschichte ist, so sind Reiseberichte eine hervorragende Quelle um eine Region

oder ein Land aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Obwohl sie dabei manchmal mehr über das Herkunftsland aussagen, sind diese Berichte aber ebenfalls eine wichtige Quelle für Mentalitäten und Stereotype. In diesem Lektürekurs werden neben Mark Twain auch Reiseberichte anderer Autoren in Auszügen gelesen und übersetzt.

Literatur: Mark Twain: A tramp abroad. Penguin Classics. Weiterführende Lit. wird bekanntgegeben.

Moser, Lena

Lektürekurs „"A Sailor's Life is a Merry Life" oder "Rum, Sodomy and the Lash"? Die Royal Navy im 18. Jahrhundert zwischen Realität und Fiktion“

21132068. Blockseminar am Fr. M 17.81/M 17.22. Beginn: 18.10.2013; Block (s. u.).

Die Royal Navy gilt als das wahrscheinlich wichtigste Instrument der britischen Außenpolitik im 18. Jahrhundert, mithin als entscheidender Faktor beim Aufstieg der Inselnation zur ersten Weltmacht. Sie ist wie keine andere Institution Sinnbild der vormodernen britischen Welt- und Selbstsicht, und damals wie heute ... umgeben von einer Vielzahl ... populärer und historiographischer Narrative: der madige Schiffszwieback, ... der Seemann, der in jedem Hafen eine Frau hat ... und der tyrannische Kapitän, der seine Mannschaft höchstens zur Meuterei inspiriert. In dieser Übung wird einigen dieser Geschichtsbilder auf den Grund gegangen. Daneben wird eine Einführung in die Seefahrtsgeschichte - besonders in die Sozial-, Kultur- und Geschlechtergeschichte - anhand traditioneller Quellen wie Logbücher und Bordjournale geboten, das Quellenspektrum aber auch auf Romanauszüge, Lieder und Seefahrerballaden ausgeweitet.

Termine: Oblig. Einführung Fr 18.10.2013, 11:30-13:00. Blocksitzungen Fr, 08.11.2013; 06.12.2013; 10.01.2014; 31.01.2014, jew. 11:30-17:15 h. Klausur: Fr 07.02.2014, 11:30-14:30 h.

Literatur: Zur Einführung Angster, Julia: Erdbeeren und Piraten. Die Royal Navy und die Ordnung der Welt 1770-1860, Göttingen 2012, darin Kapitel I: Die Royal Navy um 1800, S. 27-62. Lavery, Brian: Nelson's Navy. The Ships, Men and Organisation, 1793-1815, London 1989. Rodger, Nicholas A. M.: The Command of the Ocean, 1649-1815, London 2004. Alle weiteren Texte werden während der Veranstaltung gestellt, zur Vorbereitung der Sitzungen z. T. als pdf-Dateien über ILIAS.Holtz, Prof. Dr. Sabine

Hauptseminar „Württembergische Lebenswelten im 19. Jahrhundert“

21132036. Di 14:00-15:30. M 17.74. Beginn: 22.10.2013; wöchentlich.

Durch die Beseitigung ständischer Privilegien sowie durch die Befreiung von Boden und Eigentum wurden Voraussetzungen für die Entwicklung einer auf der rechtlichen Gleichstellung aller Staatsbürger beruhenden modernen, industriellen Gesellschaft geschaffen. Nach der Darstellung der veränderten staatlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen im Königreich Württemberg werden die unterschiedlichen Lebenswelten in den Blick genommen. Dabei geht es u.a. um Lebenswirklichkeiten wie Wohnung, Nahrung und Kleidung, Arbeit und Fleiß, aber auch um die Bedrohungen dieser Lebenswelten und um Wege aus der Not des Alltags.

Literatur: Das Königreich Württemberg 1806-1918. Monarchie und Moderne. Hg. v. Württembergischen Landesmuseum Stuttgart. Ostfildern 2006. Mann, Bernhard: Württemberg 1800-1866. In: Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 3. Stuttgart 1992, S. 235-331. Naujoks, Eberhard: Württemberg 1864-1918. In: Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 3. Stuttgart 1992, S. 333-432, hier S. 333-415.

Hauptseminar „Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit. Württemberg 1500-1800“

21132037. Do 09:45-11:15. M 17.81

. Beginn: 24.10.2013; wöchentlich.

Ordnungen sind das Kennzeichen der administrativen und jurisdiktionellen Durchdringung des württembergischen Herzogtums sowie damit einhergehender Vereinheitlichungstendenzen. Bereits die landesherrliche Ordnungstätigkeit des 16. Jahrhunderts schuf Grundlagen für die innere Entwicklung von Kirche und frühmodernem Staat. Sie gab Lebensformen und Lebenswelten den äußeren Rahmen. Und sie forderten ein tugendhaftes, gottgefälliges Verhalten. Die Menschen orientierten sich in ihrem fleißigen Handeln vor allem am Erhalt und an der Vermehrung ihrer Nahrung und ihrer Ehre. Sparsamkeit, nicht materielles Profitstreben bestimmte ihre Welt.

Literatur: Dülmen, Richard van: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit. Bde 1-3. München 1990-1994. Imhof, Arthur E.: Die verlorenen Welten. Alltagsbewältigung durch unsere Vorfahren – und weshalb wir uns heute so schwer damit tun. München 1984. Laslett, Peter: Verlorene Lebenswelten. Geschichte der vorindustriellen Gesellschaft. Frankfurt /M. 1991 (engl. London 1965). Mertens, Dieter: Württemberg [1100-1800]. In: Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 2. Stuttgart 1995, S. 1-163, hier S. 99-137.

Maisch, Dr. Andreas

Hauptseminar / Exkursion „Südwestdeutsche Reichsstädte im Spätmittelalter am Beispiel Schwäbisch Hall“

21132076. M 17.81 bzw. Stadtarchiv Schw. Hall. Beginn: 04.11.2013; Block (s. u.).

Die Reichsstädte des deutschen Südwestens erlebten im späten Mittelalter einen Höhepunkt ihrer wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bedeutung. Bedeutende Exportgewerbe und Handelsgesellschaften trugen die städtischen Ökonomien. Manche der Städte erwarben große Territorien, die sie auch militärisch zu sichern im Stande waren. Die Verfassungen der Reichsstädte gewannen in langen Auseinandersetzungen ihre Gestalt. Anhand von Quellen aus dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall sollen einige der Themen verdeutlicht werden.

Das Hauptseminar findet in Stuttgart und in Schwäbisch Hall statt. Termine der Sitzungen in Stuttgart: Mo 04.11.2013, 09:45-13:00 h. Mo 11.11.2013, 09:45-13:00 h. Mo 13.01.2014, 09:45-13:00 h. Mo 20.01.2014, 09:45-13:00 h.

Termine in Schw. Hall.: Fr 15.11.2013, 09:30-17:30 h. Fr 24.01.2013, 09:30-17:30 h

Literatur: Schaab, Meinrad u. Schwarzmaier, Hansmartin (Hg.): Handbuch der baden-württembergischen Geschichte, Bd. 2, Stuttgart 1995. Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988. Lubich, Gerhard: Geschichte der Stadt Schwäbisch Hall. Von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters, Würzburg 2006 (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX, Bd. 52)., Johaneck, Peter: Imperial and Free Towns of the Holy Roman Empire, in: ders.: Europäische Stadtgeschichte. Ausgewählte Beiträge, Wien u. a. 2012, S. 252-288 (erstveröffentlicht 2000). Schmieder, Felicitas: Die mittelalterliche Stadt, 3. Aufl., Darmstadt 2012.

Herkle, Dr. des. Senta

Übung / Exkursion „Waldenser in Württemberg“

21132038. Mo 14:00-15:30. M 17.23. Beginn: 21.10.2013; wöchentlich.

Die Anfänge der religiösen Laienbewegung der Waldenser reichen zurück bis in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts. Petrus Waldes, ein Kaufmann aus Lyon, begründete als Wanderprediger die später nach ihm benannte Glaubensgemeinschaft. Schon kurze Zeit nach der Gründung wurden die Waldenser mit dem Kirchenbann belegt und waren immer wieder Verfolgungen ausgesetzt. Nach einer großen Vertreibungswelle am Ende des 17. Jahrhunderts wurden etwa 3000 bis 4000 waldensische Flüchtlinge aus dem Piemont in protestantischen Territorien des Alten Reichs aufgenommen. Der Schwerpunkt der

Übung wird auf der Ansiedlung waldensischer Flüchtlinge im deutschen Südwesten liegen.

Literatur: Ehmer, Hermann: Die Waldenser in Württemberg und Baden (1699-1823), in: Lange, Albert de (Hg.): Dreihundert Jahre Waldenser in Deutschland, 1699-1999. Herkunft und Geschichte; mit einem Führer durch die deutschen Waldenserorte, Karlsruhe 1998; Schätz, Harald: Die Aufnahmeprivilegien für Waldenser und Hugenotten im Herzogtum Württemberg. Eine rechtsgeschichtliche Studie zum deutschen Refuge (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, R. B, Forschungen, 177. Bd.), Stuttgart 2010.

Eisler, Dr. Jakob

Übung „Quellen zur Geschichte Palästinas (1560-1914)“

21132039. Mo 15:45-17:15. M 17.91. Beginn: 14.10.2013; wöchentlich.

Die Geschichte des Heiligen Landes während der osmanischen Herrschaft war sehr abwechslungsreich. Im 16. Jahrhundert wurden durch Suleiman dem Prächtigen Projekte zur Modernisierung des Landes wie die Erneuerung der Infrastruktur und vieles mehr geleistet. Im Laufe der Zeit wurde aber die Region vernachlässigt und große Landstriche verödeten. Erst durch den napoleonischen Feldzug von 1799 gewann das Land wieder an Bedeutung für die europäischen Mächte, die bis zum Ersten Weltkrieg vieles im Lande veränderten. Im Rahmen der Übung werden verschiedene Quellengattungen vorgestellt und der Bezug zu Württemberg hervorgehoben. Unter den Quellen sind: Offizielle Staatliche Quellen, Reisebeschreibungen, Zeitschriften, Zeichnungen, Pläne und Bilder.

Literatur: Krämer, Gudrun: Geschichte Palästinas: von der osmanischen Eroberung bis zur Gründung des Staates Israel, 5. Aufl., München 2006. Gilbar, Gad (Hg.): Ottoman Palestine, Studies in Economic and Social History, Leiden 1990.

Pfrommer, Dr. Jochem

Übung / Exkursion „Archäologie des christlichen Kults“

21132067. M 17.71. Beginn: 18.10.2013; Blockveranstaltung (s. u.).

In der Übung soll am Wandel der Bestattungssitten sowie der Entwicklung der Kultbauten ein Überblick über die Archäologie des christlichen Kultes von der Spätantike bis ins ausgehende Mittelalter erarbeitet werden. Neben der baulichen Entwicklung der Sakralbauten soll auch deren Einbindung in ein historisches, topografisches und mentalitätsgeschichtliches Umfeld thematisiert werden.

Obligatorische Einführungssitzung am Fr 18.10.2013, 14:00 h. Blockseminarsitzungen Fr 06.12.2013, 14:00-19:00 h, und Fr 13.12.2013, 14:00-19:00 h. Die Tagesexkursion findet am Sa 07.12.2013 oder Sa 14.12.2013 statt.

Literatur: Fehring, Günter P., Die Archäologie des Mittelalters (Darmstadt 2000). Krohn, Niklot: Kirchenarchäologie heute. Fragestellungen – Methoden – Ergebnisse. Darmstadt 2010. Vorromanische Kirchenbauten. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen. Hg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München 1970 u. 1991.

Krauth, Wolfgang; Fähle, Daniel

Übung „Einführung in Online-Informationssysteme. Präsentation von Geschichte, Literatur und Kultur“

21132133. M 17.52. Beginn: 18.10.2013; Block (s. u.).

Ein wichtiger Bereich der Digital Humanities ist die Online-Bereitstellung respektive Nutzung von digitalisierten (und originär digitalen) historischen Quellen. Am Beispiel des landeskundlichen Online-Informationssystems LEO-BW- mit Seitenblicken auf weitere Portale - soll dieser komplexe Bereich in seinen verschiedenen inhaltlichen und technischen Facetten gemeinsam erschlossen werden. Dabei werden zum einen die Digitalisierung von Quellen und der Umgang mit originär digitalen

Quellen angesprochen. Zum anderen soll die Aufbereitung der digitalen Objekte und der zugehörigen Erschließungsdaten bzw. Metadaten (Austauschformate, Normdaten, Mapping) thematisiert werden. Schließlich werden rechtliche Fragen der Online-Präsentation von Kulturgut sowie Fragen der Projektplanung- und organisation behandelt. Die Veranstaltung wird – neben einer Einführungssitzung – in Blöcken angeboten. Dabei ist auch eine Exkursion ins Landesarchiv Baden-Württemberg geplant.

Obligatorische Einführungssitzung am Fr 18.10.2013, 15:45-17:15 h, M 17.52. Vier Blöcke (inkl. Exkursion) am Fr 22.11.2013, 13.12.2013, 10.01.2014 und 31.01.2014, jew. 14:00-18:30 h, jew. M 17.52.

Literatur: Maier, Gerald u. Fritz, Thomas (Hg.): Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven, Stuttgart 2010. Holtz, Sabine: LEO-BW. Das Landeskunde-Portal unter Leitung des Landesarchivs Baden-Württemberg, in: Momente 2/2012, <http://www.staatsanzeiger.de/kultur-und-geschichte/momente/inhalte/saeurefrei/saeurefrei-detailansicht/artikel/leo-bw>. Fähle, Daniel: Löwenstark! Die Beiträge des Landesarchivs Baden-Württemberg für LEO-BW, in: Archivnachrichten 45 (2012), http://www.landearchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/54322/Archivnachrichten_45.pdf, S. 36 f. Fischer, Ulrich u. a.: Ein EAD-Profil für Deutschland. EAD(DDB) als Vorschlag für ein gemeinsames Austauschformat deutscher Archive, in: Archivar 65 (2012), S. 160-162.

Holtz, Prof. Dr. Sabine

Kolloquium „Landesgeschichtliches Kolloquium“

21132041. Do 18:00-19:30. M 17.14. Beginn: 24.10.2013; 14-täglich.

Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von Abschlussarbeiten und Examen.

Oberseminar / Kolloquium „Landesgeschichtliches Oberseminar für Doktorandinnen und Doktoranden“

21132042. Do 17:30-19:00. M 17.73. Beginn: 31.10.2013; 14-täglich.

Das Oberseminar dient der Diskussion von aktuellen Forschungsfeldern und dem Austausch über laufende Dissertationsvorhaben. Die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Einladung.